

**C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBA Wissenschaft und Forschung**

**Deutschland**

**Deutsches Archäologisches Institut <BERLIN>**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 20-1** *Beiträge zur Geschichte der Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts* / Deutsches Archäologisches Institut. Ortwin Dally, Ulrike Wulf-Rheidt, Philipp von Rummel (Hrsg.). - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019. - XII, 168 S. : Ill. ; 30 cm. - (Das Deutsche Archäologische Institut : Geschichte und Dokumente ; 11). - ISBN 978-3-447-11219-2 : EUR 39.80  
[#6616]

Im Jahr 1829 in Rom unter dem Namen Instituto di Corrispondenza Archeologica gegründet, geriet die im Mittelpunkt des besprochenen Bandes stehende ebenso altherwürdige wie zukunftssträchtige, zunächst private und durchaus international ausgerichtete Institution, als deren erste Präsidenten noch der französische Diplomat Pierre-Louis Duc de Blacas d'Aulps und dann der nicht als deutscher Nationalist oder Kulturimperialist<sup>1</sup> bekannte Clemens Fürst von Metternich fungiert hatten, bald zunehmend in deutsches bzw. preußisches Fahrwasser (schon einer der Gründungsväter, Eduard Gerhard, war 1833 nach Berlin übersiedelt), wurde 1874 unter dem neuen Namen Kaiserlich Deutsches Archäologisches Institut in eine Anstalt des gerade erst (gegen die Intentionen ihres zweiten Präsidenten) gegründeten Deutschen Reiches umgewandelt und erhielt nach einem Zwischenspiel als Archäologisches Institut des Deutschen Reiches im Jahr 1945 ihren heutigen Namen Deutsches Archäologisches Institut (von nun an DAI). Ihrer überragenden Bedeutung insbesondere (aber nicht ausschließlich) für die Klassische Archäologie und die Altertumswissenschaften entsprechend wurde zur Geschichte dieser (heute vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland getragenen) Institution bereits eine Fülle von Monographien und Aufsätzen veröffentlicht, wobei in jüngerer Zeit gerade auch ihr Verhältnis zur (Meta-)Politik und insbesondere auch die Verhältnisse in der Zeit des Nationalsozialismus in den Mittelpunkt der Forschung rückten.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. etwa *Metternich* : Strategie und Visionär : eine Biografie / Wolfram Siemann München : C.H. Beck, 2016. - 983 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68386-2 : EUR 34.95. - Passim und bes. S. 21 - 30.

<sup>2</sup> Vgl. etwa *Das Deutsche Archäologische Institut im Zeitalter des Nationalismus* : Schlaglichter auf die Beziehungen zwischen Archäologie und Politik in der

Daneben fehlt es auch nicht an Publikationen zu Forschern, die im Rahmen des DAI bedeutende Funktionen innehatten: so hat allein schon die Rezensentin in den letzten Jahren je einen Band besprochen, in dem ein Präsident (Theodor Wiegand),<sup>3</sup> ein Generalsekretär (Alexander Conze)<sup>4</sup> und der erste „Erste Direktor“ der Außenstelle in Rom nach 1945 (Guido von Kaschnitz-Weinberg)<sup>5</sup> eine bedeutende Rolle spielten bzw. im Mittelpunkt standen.

---

ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts / Christian Jansen. // In: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts. - 130 (2015 [2016]), S. 355 - 374. - **Klassische Archäologie, Nationalsozialismus und Gegenwart** / Klaus Junker. // In: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts. - 130 (2015 [2016]), S. 377 - 410. - **Friedrich Wilhelm Deichmann (1909-1993) e il Deutsches Archäologisches Institut di Roma durante il Nazionalsocialismo** / Eva Staurenghi. // In: Convivium. - 4 (2017),1, S. 70 - 87. - In diesen Aufsätzen finden sich auch schon jeweils zahlreiche Hinweise auf ältere wichtige Veröffentlichungen zur Geschichte des DAI. - Soeben ist auch erschienen: **Die Abteilung Athen des DAI und die Aktivitäten deutscher Archäologen in Griechenland 1874 - 1933** / Katja Sporn ; Alexandra Kankeleit,. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2020. - VI, 300 S. : Ill. ; 30 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften ; 2). - ISBN 978-3-447-11359-5 : EUR 49.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Zur römischen Abteilung des DAI im Konzert der anderen wissenschaftlichen Auslandsinstitute in Rom vgl. **L'Istituto Archeologico Germanico di Roma** / Bernard Andrae. // In: Speculum mundi : Roma, centro internazionale di ricerche umanistiche / Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma. Introduzione di Massimo Pallottino. A cura di Paolo Vian. Presidenza del Consiglio dei Ministri, Dipartimento per l'Informazione e l'Editoria. - [Roma] : [Istituto Poligrafico e Zecca dello Stato], [1992]. - 837 S. ; 25 cm. - ISBN 88-240-0236-6 : Lit. 50.000 [2105]. - Rez.: **IFB 94-2-193**

[https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94\\_0193.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0193.html)

sowie **Das Deutsche Archäologische Institut in Rom in der Kriegs- und Nachkriegszeit bis zur Wiedereröffnung 1953** / Thomas Fröhlich. // In: Deutsche Forschungs- und Kulturinstitute in Rom in der Nachkriegszeit / hrsg. von Michael Matheus. - Tübingen : Niemeyer, 2007. - IX, 304 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom ; 112). - ISBN 978-3-484-82112-5 : EUR 48.00 [9242]. - S. 139 - 179.

<sup>3</sup> **Eine Archäologie der Direktoren** : die Erforschung Milets im Namen der Berliner Museen 1899 - 1914 / Ioannis Andreas Panteleon. - Paderborn : Fink ; Schöningh, 2015. - 353, 37 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - (Mittelmeerstudien ; 5). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7705-5676-2 (Fink) : EUR 49.90 [#4052]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399390472rez-2.pdf>

<sup>4</sup> **Netzwerke der Altertumswissenschaften im 19. Jahrhundert** : Beiträge der Tagung vom 30. - 31. Mai 2014 an der Universität Wien / hrsg. von Karl R. Krieger ; Ina Friedmann. - Wien : Phoibos-Verlag, 2016. - 280 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 31 cm. - ISBN 978-3-85161-150-2 : EUR 79.00 [#5189]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8688>

<sup>5</sup> **Guido von Kaschnitz-Weinberg** : Gelehrter zwischen Archäologie und Politik / Wulf Raeck ; Claudia Becker. - [Frankfurt am Main] : Frankfurter Societäts-Medien GmbH, 2016. - 205 S. : Ill. ; 21 cm. - (Gründer, Gönner und Gelehrte). - ISBN 978-3-95542-126-7 : EUR 14.80 [#5123]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8442> - In diesem Band findet sich übrigens auch ein Abschnitt *Das DAI Rom vom Nationalso-*

Außerdem wurde etwa dem Generalsekretär und Präsidenten Gerhart Rodenwaldt ein sehr umfänglicher Aufsatz über sein Verhältnis zum Nationalsozialismus gewidmet.<sup>6</sup>

Die Beiträge zum vorliegenden Sammelband,<sup>7</sup> mit dem die Reihe **Das Deutsche Archäologische Institut** : Geschichte und Dokumente nach mehr als 30 Jahren Pause wiederbelebt wurde (vgl. S. X), behandeln nicht so spektakuläre Themen wie die in Anm. 2 genannten Publikationen, sie erweisen sich aber im Zuge der Lektüre allesamt als ausgesprochen interessant und aufschlußreich.

In allen geht es, wie es schon der Titel des Bandes zum Ausdruck bringt, um die Geschichte der Berliner Zentrale des DAI, und dabei immer zumindest auch um die die jüngere bzw. jüngste Vergangenheit, d.h. die Zeit nach dem Umzug der Zentrale in das sogenannte Wiegandhaus im Jahr 1957 (gemeint ist damit das ehemalige private Wohnhaus des DAI-Präsidenten von 1932 bis 1938 Theodor Wiegand in Berlin-Dahlem, dessen Errichtung Wiegand und seine Frau Marie, eine geborene von Siemens, 1911 bei dem bedeutenden Architekten Peter Behrens in Auftrag gegeben hatten) - von Gegenwart kann man freilich nicht gut sprechen, da gemäß dem gemeinsamen *Vorwort* (S. IX - XI) der drei Herausgeber Ortwin Dally, Ulrike Wulf-Rheidt und Philipp von Rummel die „Manuskripte [...] bereits im Jahr 2014 - manche deutlich davor - abgeschlossen“ waren (S. X). Wie der Widmung auf S. [V] und dem *Addendum* zum Vorwort (S. XI) zu entnehmen ist, „verstarb am 13. Juni 2018“ die Mitautorin und Mitherausgeberin „Ulrike Wulf-Rheidt an den Folgen eines tragischen Unfalls“, was das Erscheinen noch zusätzlich verzögert haben dürfte.

Zwei Beiträge beginnen tatsächlich gleichsam *ab urbe condita*, d.h. mit Mitgründungsvater Eduard Gerhard, nämlich *Die Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts als Forschungsabteilung* (S. 1 - 23) von den beiden Herausgebern Ortwin Dally und Philipp von Rummel sowie *Publikationen und Redaktionen im Wandel der Institutsgeschichte. „... eine schwierige und verdrießliche Aufgabe“* (S. 50 - 77) von Florian Seiler. Ein nämliches gilt, wie schon der Titel suggeriert, dann nicht für den Beitrag „*Schmuckkasten der Wissenschaft*“ - *Die Reorganisation des DAI bis zum Umzug in das Wiegandhaus (1945 bis 1957)* (S. 24 - 35) von Marie Vigener. Mit einem Teilaspekt des besagten „Schmuckkastens“ befaßt sich der unmittelbar anschließende Beitrag *Antike Skulpturen im Wiegandhaus* (S. 36 - 49) von Hans Rupprecht Goette; die hier besprochenen Skulpturen sind zum allergrößten Teil noch von Wiegand selbst in sein seinerzeitiges privates Wohnhaus verbracht worden.

---

*zialismus bis zur Wiedereröffnung 1953.* - Zu diesem speziellen Thema vgl. neben der in der Rez. schon erwähnten Literatur jetzt auch den oben in Anm. 2 genannten Aufsatz von Eva Staurenghi.

<sup>6</sup> „**Am Schaltwerk der deutschen Archäologie**“ : Gerhart Rodenwaldts Wirken in der Zeit des Nationalsozialismus / Esther Sophia Sünderhauf. // In: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts. - 123 (2008 [2009]), S. 283 - 362.

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180413814/04>

In Florian Seilers Beitrag wurde auch schon die Gegenwart bzw. jüngere und jüngste Vergangenheit der Infrastruktureinrichtung „Redaktion“ angesprochen (S. 73 - 77). Die folgenden Kontributionen stellen nun die weiteren Infrastruktureinrichtungen der Zentrale sowie die an der Zentrale angesiedelten Referate vor (wobei sich eine Untermenge von deren Beständen mittlerweile zumindest teilweise nicht mehr im Wiegandhaus befindet):

Monika Linder macht den Anfang mit *Die Bibliothek* (S. 78 - 91), die seit 1976 vielmehr im sogenannten Bittelhaus<sup>8</sup> untergebracht ist (vgl. S. 88 - 89). Die Autorin verfolgt auch deren Anfänge zurück bis ins 19. Jahrhundert (S. 79 - 84).

Uta Dirschedl behandelt *Das Archiv* (S. 93 - 115). Dessen größten Schatz stellen zweifellos 255 Gelehrtennachlässe dar (S. 93, 95); als eine der rezentere Akquisitionen erwähnt die Verfasserin auf S. 99 (*Zur Herkunft der Nachlässe*) und S. 111 neben jenem des DAI-Präsidenten von 1960 bis 1972 Kurt Bittel ausdrücklich auch jenen des zuletzt in Wien wirksam gewesenen Althistorikers Ernst Kirsten.<sup>9</sup> Die Gründung des Archivs zur Geschichte der Archäologie war schon im Jahr 1929 erfolgt, so daß auch in diesem Beitrag auf eine Zeitspanne vor 1957 bzw. 1945 zurückgeblickt wird (S. 96 - 106).

Wie dem nächsten Beitrag *Aus wenigen Resten ganze Gebäude rekonstruieren - die Arbeit des Architekturreferats* (S. 116 - 137) von Ulrike Wulf-Rheidt zu entnehmen ist, hat sich Alexander Conzes seinerzeitige „Vision [...] einer dauerhaften Institutionalisierung der Bauforschung am DAI durch die Gründung eines eigenständigen Architekturreferates an der Zentrale in Berlin“ erst 1972 erfüllt; Conze war es 1882 immerhin schon „gelungen, Wilhelm Dörpfeld als ersten Bauforscher dauerhaft an die Athener Abteilung des Instituts zu binden“ (S. 117 - 118).

*Das Referat Naturwissenschaften* (S. 138 - 151) verdankt gemäß den Ausführungen des Autors Norbert Benecke seine Existenz sowohl dem Zusammenbruch der als auch der zumindest teilweise durchaus gegebenen wissenschaftlichen Exzellenz in der DDR: „Bis in die 1990er Jahre hat sich das [DAI] die für seine Forschungen notwendige Expertise auf dem Gebiet der Archäo-Naturwissenschaften ausschließlich durch Kooperationen mit entsprechenden Institutionen an Universitäten bzw. Denkmalämtern zunutzen gemacht. Im Ergebnis der deutschen Einigung ergab sich für das DAI die Möglichkeit, die am damaligen Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie (ZIAGA) der Akademie der Wissenschaften der DDR bestehen-

---

<sup>8</sup> Nach dem Farbphoto auf S. 89 zu urteilen, stellt das 1976 eingeweihte (S. 88) Bittelhaus im übrigen ganz im Gegensatz zum Wiegandhaus keineswegs einen „Schmuckkasten der Wissenschaft“ dar; und offenbar mußte es schon in den Jahren 2010 und 2011 saniert werden (S. 88 - 89, 113).

<sup>9</sup> Vgl. zu diesem etwa **Barbar, Kreter, Arier**: Leben und Werk des Althistorikers Fritz Schachermeyr / Martina Pesditschek. - Saarbrücken : Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften . - 22 cm [#0575]. - Bd. 1 (2009). - 562 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-8381-0602-1 : EUR 128.00. - Bd. 2 (2009). - S. 563 - 1074 : Ill., Kt. - ISBN 978-3-8381-0641-0 : EUR 128.00 [#0575]. - Hier bes. S. 289 - 291, 438 - 440. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321323289rez-2.pdf>.

den naturwissenschaftlichen Einrichtungen zu übernehmen. [...] Schon frühzeitig wurden hier naturwissenschaftliche Labore für Spezialuntersuchungen aufgebaut und unterhalten, und zwar für Anthropologie (ab 1955), 14C-Datierung (ab 1958), Archäozoologie (ab 1958), Archäobotanik (ab 1960) und Dendrochronologie (ab 1966)“ (S. 139); da ein mit der Zeit notwendig gewordener „Ausbau die finanziellen Möglichkeiten des DAI bei weitem überfordert hätte“, ist das Berliner 14C-Labor allerdings im Jahr 2007 zusammen „mit dem altersbedingten Ausscheiden seines Leiters“ geschlossen worden (S. 147). Alle diese Labore befinden sich nicht im Wiegandhaus, sondern „in den Häusern I und IV am Standort Im Dol 2-6“ (S. 140).

Den Abschluß bildet schließlich das von Ortwin Dally und Reinhard Förtsch erläuterte *Referat für Informationstechnologie (IT)* (S. 152 - 159); wie zu erwarten war, handelt es sich bei diesem um den jüngsten Zuwachs - es wurde erst 1999 ins Leben gerufen. Immerhin blenden selbst auch die Autoren dieses Beitrags ins 19. Jahrhundert zurück und erwähnen „analoge“ Vorstufen und Vorgänger wie die „analoge Erschließung von Forschungsliteratur in der ‚Archäologischen Bibliographie‘“ (S. 153 - 155).

Am Ende des Bandes findet sich ein *Abkürzungsverzeichnis* (S. 161 - 162) und auch ein *Namensregister* (S. 163 - 167), während die einzelnen Autoren leider nicht vorgestellt werden.

Die Präsentation der Infrastruktureinrichtungen der Zentrale (Redaktion, Bibliothek, Archiv) sowie der an der Zentrale angesiedelten Referate erfolgte jeweils durch deren seinerzeitige Leiter (vgl. S. IX - X). Als positive Folge davon erhält man immer Informationen aus erster Hand; dafür ist die Darstellung aber eher nur beschreibend und nicht kritisch.<sup>10</sup> Insgesamt stellt der auch reichlich und vorzüglich illustrierte Band zweifellos eine höchst willkommene und wertvolle Ergänzung zu den gegenwärtig recht zahlreichen anderen Bemühungen um eine Aufarbeitung der Geschichte der so eminent wichtigen Institution des DAI dar.

Martina Pesditschek

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10187>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10187>

---

<sup>10</sup> Vgl. etwa die folgende Hofberichterstattung auf S. 73 - 74: „Als ein Glanzpunkt in dieser Zeit kann der Besuch der Bundesminister Walter Scheel und Hans-Dietrich Genscher der Zentralkommission im Wiegandhaus angesehen werden, bei dessen Gelegenheit auch die aktuell erschienenen Publikationen des Instituts zur Schau gestellt wurden und bei den Ministern auf ein reges Interesse stießen.“